

Begegnung

Das Frohnleitner Pfarrblatt

ZUM TITELBILD

Der Herbst zieht ins Land, und die Welt wird in neue Farben getaucht.

Foto: Mag. Michael Bock

BOTSCHAFT

800 Jahre Franziskanerorden

Seite 2

SERIE

Leonhard-Bildstock in Adriach

Seite 5

WALLFAHRT

Eine Wallfahrt nach Medjugorje

Seite 8

GOTT & DIE WELT

Gedanken zum Erntedank

Seite 12

Zl.-Nr.: 57798G59U
Herbst
2009
Nr. 3

Pb.b.
Erscheinungsort:
Frohnleiten
Verlagspostamt:
8130 Frohnleiten

Erntedankfest in unserer Pfarre
Sonntag, 20. September



P. Simon OREC

800 Jahre Franziskanerorden

Franziskus wurde 1182 als Sohn des reichen Tuchhändlers Pietro Bernardone und seiner Frau Pica in Assisi geboren. Sein Vater war auch im politischen Leben der Stadt von Bedeutung. So stand dem jungen Mann die Welt offen. Er gab sich anfangs ganz dem üppigen Leben seiner Umgebung hin, doch eines Tages brach Gott in dieses Leben eines Durchschnittschristen ein und rief ihn zu einem neuen, anderen Leben. Franziskus bekehrte sich, aber Gottes Plan blieb ihm verborgen. Als erster Entwicklungsschritt enteignete er sich 1206 vor dem Bischof von Assisi und brach mit seiner Familie. Nach langem Ringen und Suchen, Horchen und Beten erkannte er das „Leben nach dem Evangelium“ als Ziel seines Lebens, und allmählich schlossen sich ihm auch gleichgesinnte Männer an.

Als die Zahl der Brüder auf zwölf angewachsen war, schrieb Franziskus ihnen in einfachen Worten eine Lebensregel auf. Diese Regel – auch „Urregel“ genannt –, die als solche nicht mehr erhalten ist, wurde, wenn auch nach anfänglichem Zögern, durch Papst Innozenz III. 1209 mündlich approbiert. Auch erhielten die Brüder vom Papst die Erlaubnis zur Bußpredigt. Durch die päpstliche Bestätigung der Regel war die Gemeinschaft um Franziskus zu einem Orden geworden, allerdings zu keinem Klosterorden im bisher üblichen Sinn, sondern zu einem Orden, der auf persönlichen Bindungen beruhte.

Angetan vom Leben des Franziskus und den Begegnungen mit ihm verließ die neunzehnjährige Klara heimlich ihre Familie, um ihr Leben ebenfalls ganz Christus zu weihen. Um sie entwickelte sich bald die Schwesterngemeinschaft der Clarissinen, die in San Damiano ein Leben in Armut, Gebet und



Klausur führte. Klara war die erste Frau in der Kirchengeschichte, die eine eigene Ordensregel für ihre Schwesterngemeinschaft verfasste, die auch vom Papst bestätigt wurde.

Die Bruderschaft um Franziskus wuchs, und die Erfahrungen des Zusammenlebens führten schließlich zur geänderten und verbesserten „nichtbullierten Regel“ von 1221, die uns überliefert ist. Hier lesen wir erstmals von der Einteilung des Ordens in Provinzen und den ersten Versuchen der Franziskaner, nichtchristliche Völker zu missionieren, an denen sich Franziskus auch selbst beteiligte. Nach zwei Fehlschlägen in Syrien und Marokko gelang es ihm 1219, erstmals in Ägypten zu missionieren, wo er vor dem Sultan Malek-el Kamel predigte und einen Frieden zwischen ihm und den Kreuzfahrern aushandeln wollte. Während der Sultan zu einem Friedensschluss bereit war, konnte Franziskus die Kreuzfahrer nicht dazu bewegen. So kam es zur verhängnisvollen Schlacht vor Damietta, in der das christliche Heer eine Niederlage erlitt, von der es sich nie mehr erholen konnte. Die Begegnung mit dem Sultan hatte jedoch äußerst positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Franziskanerordens, der durch Jahrhunderte der einzige christliche Orden blieb, der im gesamten islamischen Orient fortwirken durfte und so zum Hüter der heiligen Orte wurde.

In den Jahren bis 1223 ergänzte und vervollständigte Franziskus die Ordensregel, die dann von Papst Honorius II. bestätigt

wurde und seither nicht mehr verändert werden konnte. Statt einer Sammlung von Rechtsvorschriften wollte der Heilige, dass es sich dabei um ein geistliches Dokument handelt, das dem Gewissen der Brüder den richtigen Weg weist.

Trotz seiner schweren körperlichen Leiden und den Sorgen um jene Mitbrüder, die ihrer Berufung nicht treu blieben oder den franziskanischen Weg der Armut und des Gehorsams verlassen wollten, wuchs Franziskus an seinen Aufgaben. Er vollendete seine Persönlichkeit bis zu großer Ähnlichkeit mit Christus, die 1224 in den Stigmata ihren sichtbaren Ausdruck fand. Gerade in dieser Zeit größter Qualen dichtete er seinen berühmten „Sonnengesang“, der sowohl seiner Naturverbundenheit als auch der Gottesverehrung den schönsten Ausdruck verleiht. Singend begrüßte er auch seinen Tod am Abend des 3. Oktober 1226 bei der Portiunkulakapelle, bei der er einst das Leben in Buße begonnen hatte. Nicht ganz zwei Jahre später wurde er von Papst Gregor IX. heiliggesprochen und 1230 in der zu seiner Ehre errichteten Grabeskirche in Assisi beigesetzt.

In Frohnleiten wirkt der Franziskanerorden nun seit 42 Jahren. Sichtbare Zeichen dafür sind der Franziskusbrunnen im Klostergarten, der 1992 von **Edwin Eder** gestaltet wurde, und das Franziskusfenster von **Gerald Brettschuh** über dem Chor. Sie zeugen vom Wirken des Heiligen, der selbst klein bleiben und auf den Größeren weisen wollte, auf Gott, den Schöpfer und seinen Sohn, unseren Bruder. Möge das Jubiläumsjahr „800 Jahre Franziskanerorden“ ein Anstoß dafür sein, wie im „Sonnengesang“ Gott, dem Schöpfer, zu danken für seine wunderschöne Natur, und seinem Sohn, den er gesandt hat, um uns den Weg zum Vater zu zeigen. In diesem Sinne wünsche ich allen ein fruchtbringendes Erntedank- und Franziskusfest 2009!

Ihr Pfarrer P. Simon

*Dankbarkeit
und Weizen
gedeihen nur
auf gutem
Boden.*

Sprichwort

Begegnung

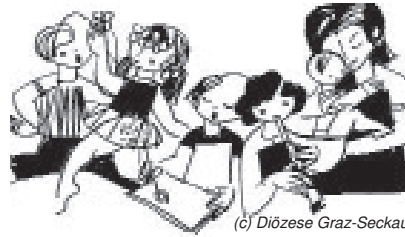
Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Römisch-Katholisches Pfarramt Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488-0, Fax: Dw.5, pfarre.frohnleiten@utanet.at
P. Simon Orec OFM; Schriftleitung und Redaktion: Mag. Michael Bock; Johann Melinz; Gabriele Priestl; Mag. Hannes Schwab
Layout: Mag. Michael Bock
Lektorat: Mag. Hannes Schwab
Hersteller: Syria Printshop Druck GmbH, Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Offenlegung gemäß Mediengesetz: Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten zu 100%. Informationsorgan der R.-K. Pfarre Frohnleiten.

Schule – des einen Freud', des anderen Leid

Es ist nicht seit jeher selbstverständlich, dass jedes Kind eine Schulbildung erhält. Bis ins 18. Jahrhundert konnten die meisten Menschen weder lesen noch schreiben. Das änderte sich 1774, als Kaiserin Maria Theresia den Auftrag erteilte, in jedem Pfarrort eine Trivialschule (Volksschule) einzurichten. In größeren Städten sollten Hauptschulen entstehen, und die „allgemeine Schulpflicht“ wurde mit sechs Jahren festgesetzt. Damit drängte die Kaiserin auch den Einfluss der Kirche auf das Schulwesen zurück und stellte die Hochschulen (Universitäten) unter staatliche Aufsicht. Spätestens seit diesem Zeitpunkt gibt es mehr oder weniger begabte Schüler. So wie jedes Jahr begann auch heuer wieder für ca. 82.000 Erstklassler in Österreich der „Ernst des Lebens“, und ca. 35.000 SchülerInnen mussten um ihr schulisches Weiterkommen bangen.

Um einen guten Schulerfolg ihrer Kinder zu gewährleisten, geben Eltern mittlerweile Millionen von Euro jährlich für Nachhilfeunterricht aus. Alarmierend dabei ist, dass bereits sechs Prozent der Volksschüler Nachhilfe in Anspruch nehmen. In der Hauptschule sind es 15, in der AHS-Unterstufe 28 Prozent. Sollte trotz Nachhilfe und intensiven Lernens in den Ferien manche Nachprüfung negativ ausgefallen sein und sich nun für diese Schüler die Frage stellen, ob sie ein ganzes Jahr



(c) Diözese Graz-Seckau

wiederholen oder die Schule aufgeben sollen, bedeutet dies noch lange keinen Weltuntergang. Schulerfolg ist wichtig, aber nicht das Wichtigste im Leben. Nachprüfungen sagen nichts über den Wert eines Menschen aus, sondern lediglich über seine Leistungen in einzelnen Schulfächern. Auch bei einem negativen Jahresabschluss gibt es immer einen Ausweg. Es ist für Kinder, Eltern und Lehrer wichtig, angstfrei miteinander reden zu können und gemeinsam Lösungen zu finden. Wenn man von Beginn des Schuljahrs an mitlernt, spart man nicht nur viel Geld, sondern kann auch die nächsten Ferien angst- und stressfrei genießen. Sollte es mit den Leistungen nicht so klappen, gibt es einen schwachen Trost: Viele bekannte Persönlichkeiten wie z.B. Beethoven, Thomas Mann, Bertolt Brecht, Joschka Fischer, Karl Lagerfeld und sicher noch viele andere hatten Schulprobleme und haben trotzdem ihre weltberühmten Karrieren gemacht.

Ein erfolgreiches und spannendes Schuljahr 2009/10 wünscht

Gabi PRIETL

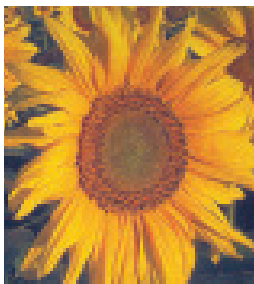
Im Spiegel der Zeit ...

330 Jahre Grundsteinlegung für Servitenkloster und Pfarrkirche

Am 22. Oktober 1679 erfolgte die Grundsteinlegung für unsere Kirche und das Kloster "Mariä Himmelfahrt". Treibende Kraft beim Bau war die Frohnleitner Bürgerschaft, die bis dahin zur Messe immer in die benachbarte Pfarrkirche Adriach gehen musste. Erst im Zuge der Klösterreform Josephs II. wurde auch Frohnleiten das Pfarrrecht verliehen. Reichsgraf Christoph von Abele unterstützte den Bau des Servitenklosters finanziell. Zunächst wurde die Siebenväterkapelle errichtet, 1682 erfolgte die Fertigstellung des Nordwesttraktes, bis schließlich am 29. Juni 1688 die erste Predigt in der noch unvollendeten Kirche gehalten werden konnte. Am 2. März 1689 war der Kirchenbau so weit fortgeschritten, dass man die sterblichen Überreste des mittlerweile in Wien verstorbenen Stifters, Christoph von Abele, in der Krypta beisetzte. Bis zur feierlichen Einweihung der Klosterkirche durch den Seckauer Bischof, Rudolf Graf von Thun, am 8. Mai 1701 sollte es aber noch weitere 12 Jahre dauern. Mittlerweile blickt das Frohnleitner Kloster auf eine 330-jährige Vergangenheit mit vielen Höhen und Tiefen zurück. Nach der Übergabe an den Franziskanerorden wurde es im Vorjahr von den Serviten der Pfarre Frohnleiten geschenkt, die sich in Zukunft allein um alle Renovierungs- und Baumaßnahmen kümmern wird. Wir hoffen, dass unser wunderschönes Kloster auf diese Weise noch mindestens weitere drei Jahrhunderte bestehen wird!

Mag. Michael BOCK

Kommen auch Sie zum Erntegabenmarkt



Wie jedes Jahr veranstaltet die Katholische Frauenbewegung einen Erntegabenmarkt. So gibt es wieder die Chance zum "Bio-Einkauf im Kloster".

Termin: Samstag, **19. September** in der Zeit von **9 bis 18 Uhr** sowie am **Vormittag des Erntedanksonntags**. Wenn auch Sie einen Beitrag leisten möchten, so bitten wir Sie, Ihre Erntegaben bis spätestens Freitag, den **18. September** in der Pfarrkanzlei **abzugeben**.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mithelfen!

Wie sehr der Erntegabenmarkt Menschen zusammenbringt, zeigt folgende Episode, die uns von Frau **Julia Köppl** berichtet wurde:

"Eine Frohnleitnerin hatte die letzten beiden Tassen mit Bäckereien gekauft. Da eilte eine ehemalige Frohnleitnerin herbei und freute sich, noch Bäckereien zu erblicken. Leider musste ich ihr sagen, dass diese schon verkauft seien. Die Frau war enttäuscht. Spontan reichte die Käuferin eine Mehlspeistasse als Geschenk weiter. Vor mir standen zwei glückliche Menschen, und auch ich freute mich!"



Fußwallfahrt nach Mariazell

Der gemeinsame Weg ist das Ziel

Ermutigt von einer guten Wettervorhersage brach eine Gruppe von 13 Personen unterschiedlichsten Alters und Berufes am 19. August frühmorgens auf, um über die Berge unserer schönen Heimat nach Mariazell zu wandern. Jeder von uns schnürte seinen mit Sorgen und Bitten vollgepackten „Rucksack“ vor den anderen auf, damit wir diese Anliegen gemeinsam vor dem Gnadenaltar der Muttergottes in Mariazell abstellen könnten. Die Motivation für diese Wallfahrt waren aber nicht nur Sorgen und Bitten, sondern auch ein tiefes und aufrichtiges Dankeschön für alle wunderbaren Gaben des Lebens wie Liebe, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Besonders abends, wenn die Fußsohlen und der Rücken vom Wandern schmerzten, spürten wir, wie stark wir *miteinander* pilgerten und *füreinander* eintreten konnten. Im Gespräch oder beim Singen eines Liedes vergaßen wir unsere „Wehwechen“, die auch gleich fachmännisch kuriert wurden. Am letzten Pilgertag zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite und wir erreichten Mariazell bei herrlichster Fernsicht und in einer wunderbaren Lichtstimmung. Ich wünsche allen Teilnehmern, dass sie diese Klarheit und dieses Licht in ihren Alltag mitnehmen können und dass sie die Liebe und Lebensfreude in ihrem Umfeld wirken lassen, so dass sie mit ihrer positiven Stimmung auch anderen Menschen die Kraft geben, so manches Leid zu bewältigen.

Viele der diesjährigen Teilnehmer freuen sich bereits auf die Fußwallfahrt im kommenden Jahr unter der bewährten Begleitung von Herrn Pastoralassistent **Hans Paier**. Danke, lieber Hans, für alles, womit du unsere Pilgerreise so sehr bereichert hast!

Traude PAPST



Gipfelkreuz Hohe Veitsch

Junge Helfer bei den hl. Messen

Eine große Gruppe von MinistrantInnen unterstützt unsere Priester bei den heiligen Messen. Einige dieser kleinen und großen MessdienerInnen entwickeln dabei den Ehrgeiz, sogar jeden Sonntag am Gottesdienst teilzunehmen. Eine weitere Gruppe von Kindern – die Sing- und Spielgruppe unserer Pfarre – trifft sich monatlich, um unsere Familiengottesdienste musikalisch zu umrahmen. Ihr Singen und Musizieren ist für unsere Pfarrgemeinde eine große Bereicherung.



Als kleines Dankeschön werden diese fleißigen HelferInnen jährlich zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen. Heuer am 8. Juli begleiteten P. Simon, die Religionslehrerinnen und einige Eltern die Kinder zum Tierpark Mautern. Nach einer kurzen Andacht und einem gemeinsamen Mittagessen fuhren sie zum Wildpark, wo sie die vielen Tiere und ganz besonders die Greifvogelschau bewundern konnten. Am Nachmittag blieb noch Zeit, die vielen Spielgeräte im Tierpark zu nutzen. Mit diesem schönen Tag konnten sich die Kinder bereits auf die bevorstehenden Schulferien einstimmen.

Interessierte neue Ministranten, Sänger und Musikanten sind ab Herbst herzlich willkommen. Bitte meldet euch in der Pfarre!

Maria ZÖHRER



Buswallfahrt nach Mariazell

Zahlreiche Wege führen nach Mariazell: enge Waldwege, Forststraßen, aber auch asphaltierte Straßen. Das Ziel - der Gnadenaltar der Mutter Gottes - ist immer dasselbe.

FOTO-STUDIO-DROGERIE
Siegfried Ullrich

e-mail: fo.ullrich@frohnlaiten.at

8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 • 0664/4337683

“Zeichen unseres Glaubens”

15 JAHRE BILDSTOCK DES HL. LEONHARD

An der ehemaligen Römerstraße in Adriach bzw. der heutigen „Straße der Archäologie“ steht auf dem Privatgrundstück der Familie **Petz vlg. Birkhofer** ein Bildstock, der dem heiligen Leonhard geweiht ist. Der Bildstock steht in unmittelbarer Nähe des „Franzosenfriedhofs“, also an dem Platz, an dem im Zuge des Befreiungskrieges 1809 österreichische Truppen versuchten, den Vormarsch der Franzosen nach Graz zu verhindern. Vor 15 Jahren gab „Gidi“, der damals gerade den elterlichen Hof übernommen hatte, die Zustimmung zur Errichtung des Bildstocks. Leider ist der junge Stifter heuer am Josefitag im Alter von 42 Jahren allzu früh verstorben.

Nach mündlicher Überlieferung wurde am Standort des Bildstocks vor Jahren ein Marienbild gefunden, das ursprünglich an einer hohen Fichte befestigt war. Das blau-weiß verzierte Holzgehäuse mit dem Marienbild wurde von **Josef Tropper** wunderschön restauriert und von der Familie **Zöhrer vlg. Werfenbauer** auf einem Kirschbaum am Rande ihres angrenzenden Waldes aufgehängt.

Erbaut wurde der Bildstock von der Landjugend Frohnleiten unter ihrem damaligen rührigen Obmann **Harald Wieser**, um im Herbst 1994 im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit ein Zeichen des Glaubens zu setzen. Als Maurer stellte sich **Andreas Plienegger** unentgeltlich zur Verfügung und **Robert Wendelmaier** ebenso als Maler. Das Schindeldach stammt von **Ludwig Fassl vlg. Hacker**. Das ver-



schließbare Gitter mit Schloss schmiedete der Vorgängerobmann der Landjugend, **Alfred Zöhrer vlg. Hoyer**. Vor dem Bildstock verlegte man vier Waschbetonplatten, um ihn stets trockenen Fußes erreichen zu können. An der Vorderseite wurde eine Gedenktafel der Landjugend montiert sowie ein Blumenkisterl aufgehängt. Die Witwe von „Gidi“ sorgt seither sehr liebevoll für den schönen Blumenschmuck.

Im Inneren des Bildstocks steht eine geschnitzte Leonhard-Statue mit den Attributen Kette und Stab, sowie ein Ochs, ein Schaf und ein Pferd, die dem Heiligen zu Füßen liegen. Diese Statue wurde vom Hobbykünstler **Erwin Vasold** aus Pusterwald geschaffen, von dem auch die St. Georgs-Statue in der Kirche Adriach stammt, die bei der Fronleichnamprozession mitgetragen wird. Der heilige Leonhard, dessen Gedenktag am 6. November gefeiert wird, ist der Schutzpatron der Bauern und des Viehs, vor allem der Pferde

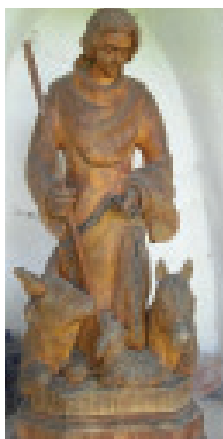
und der Ställe. Er ist laut ORF der beliebteste Viehpatron der Steiermark. Der lateinisch - althochdeutsche Name bedeutet „der wie ein Löwe Starke“. Der Legende nach wirkte der fränkische Einsiedler im 6. Jahrhundert am Hof des Merowingerkönigs Chlodwig. Als Dank für die Geburtshilfe, die er der Königin geleistet hatte, bekam er vom König so viel Waldgelände, wie er mit seinem Esel in einer Nacht umreiten konnte. Leonhard gründete in diesem Waldstück das Kloster Noblat, das heutige St.-Leonard-de-Noblat in Frankreich, wo er dann starb und auch weiterhin verehrt wurde. Von dort drang sein Kult ins Rheingebiet und weiter nach Süddeutschland bzw. Österreich vor. Im Mai 1995 weihte Pfarrer **P. Simon Orec** den Bildstock unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein, wobei die Adriacher Sängerrunde für eine würdige musikalische Umrahmung sorgte. In den darauffolgenden Jahren fanden dort immer wieder Maiandachten statt. In den vergangenen paar Jahren hat es allerdings keine mehr gegeben. Es wäre schön, wenn die Tradition, an diesem Bildstock Andachten abzuhalten, wieder Einkehr halten würde.

Johann MELINZ

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn auch Sie einen Bildstock, ein Marterl oder eine Hauskapelle kennen oder sogar besitzen und dieses „Zeichen des Glaubens“ auch in dieser Serie wiederfinden möchten, dann kontaktieren Sie bitte Herrn Johann Melinz.
Tel.: 03126/2582

Fotos: Melinz



HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

**Heizöl - Diesel - Pellets
Holz - Kohle - Koks**
Sämtliche Waren prompt lieferbar!

Tel. 03127/2214



Pfarrmitarbeiter- ausflug nach St. Paul

Am 16. Juni unternahm eine große Gruppe von PfarrmitarbeiterInnen auf Einladung der Katholischen Frauenbewegung (Leiterin: **Ernestine Gratzer**) und Pfarrer **P. Simon Orec** einen Ausflug zum Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal. Dieses Stift wurde vor 200 Jahren durch Mönche aus St. Blasien wiederbesiedelt. Deshalb ist dort neben dem Stift selbst auch die Europaausstellung „Macht des Wortes – Macht des Bildes – Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas“ zu sehen, die wir besichtigten und die zahlreiche Kostbarkeiten wieder einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Danach feierten wir in der romanischen Basilika in ihrer wunderbaren Atmosphäre der Stille die Eucharistie. Nach dem Mittagessen fuhren wir bei Schlechtwetter mit dem Bus zur Ernst-Fuchs-Kirche in Thal bei Graz zu einer weiteren, kurzen Andacht, bevor der Pfarrausflug gemütlich im Gasthof Dorfwirt in Adriach ausklang. Im Rahmen der Messfeier in St. Paul bedankte sich P. Simon bei allen MitarbeiterInnen, auch bei denen, die die Reise nicht mitmachen konnten, für ihren unermüdlchen persönlichen Einsatz in unserer Pfarre.

Johann MELINZ



Gottesdienstfahrten für Altenheim-Bewohner

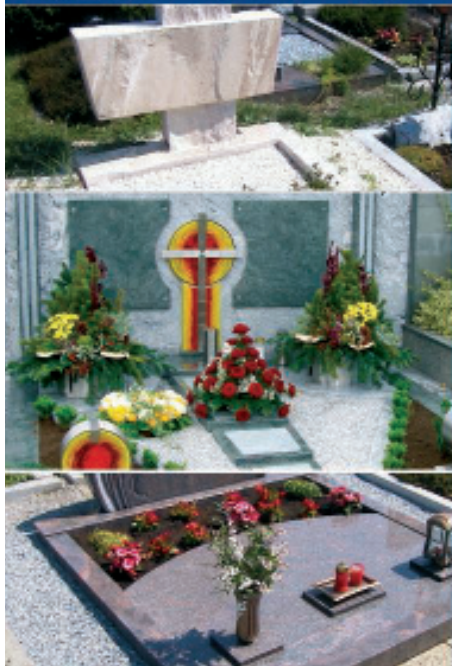
Seit einigen Wochen gibt es für die Bewohner der Altenheime Adriach, Gut Ebenbauer und Schloss Weyer die Möglichkeit, den Sonntagsgottesdienst in unserer Pfarrkirche zu besuchen.

An jedem 1. und 3. Sonntag im Monat bringt ein **Sammeltaxi der Firma Eibisberger** die Senioren von den Altenheimen zur 10-Uhr-Messe in unsere Pfarrkirche und auch wieder zurück. Die Fahrtkosten übernimmt die Stadtgemeinde Frohnleiten.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich herzlich bei Herrn Bürgermeister **Johann Ussar** für diesen Dienst an unseren Altenheim-Bewohnern!

Maria ZÖHRER

Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration



*Wir gehen gerne
auf Ihre persönlichen
Vorstellungen und
Wünsche ein und
beraten Sie
eingehend und
unverbindlich über
Material, Form
und Bearbeitungsmöglichkeiten.*

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 www.pirstner.at

Die älteste Frohnleitnerin

An ihrem 102. Geburtstag am 17. Juli gratulierten P. Simon und Johann Melinz unserer ältesten Gemeindegemeinderin **Anna Wieser**.

Auch die BEGEGNUNG gratuliert sehr herzlich!



Der "österreichische Krizevac" konnte, war Maria Kramer,

Im Jahr 1987 feierte Semriach das 750. Jahr seiner Gründung und ließ aus diesem Anlass die gotische Kirche des hl. Ägidius prachtvoll renovieren. Wie viele Semriacher pilgerte auch Frau **Maria Kramer** immer wieder in den Marienwallfahrtsort Medjugorje – insgesamt 20 Mal –, wo sie eine deutliche Besserung ihres jahrelangen Lähmungsleidens erlebte. Das Jubiläumsjahr ihres Heimatortes und die große Dankbarkeit gegenüber der Gottesmutter ließ diese tapfere Frau etwas Besonderes unternehmen: Sie initiierte den Bau eines Gedenkkreuzes und eines Kreuzweges auf dem Krienzerkogel, der gegenüber der Kirche liegt. Ausgehend von einer Gebetsgruppe, die sie selbst ins Leben gerufen hatte und leitete, konnte sie nicht weniger als 23 Männer für ihr Vorhaben gewinnen, die innerhalb eines Monats das Kreuz und die Kreuzwegstationen errichteten. Das Kreuz ist 7,5 Meter hoch und verweist damit symbolisch auf das 750-Jahr-Jubiläum sowie das siebente Erscheinungsjahr der Gottesmutter in Medjugorje. Als das mächtige Glaubenszeichen am 11. Oktober 1987 eingeweiht werden

für die Kreuzwegstationen stammen, überglücklich. P. Simon weihte am 1. Mai des darauffolgenden Jahres auch den Kreuzweg ein, da ja die Weihe von Kreuzwegen lange ein Privileg der Franziskaner war. Vor allem während des Krieges in Kroatien und Bosnien-Herzegowina trafen sich immer wieder Gebetsgruppen aus Semriach, Frohnleiten und anderen umliegenden Gemeinden dort zu Gebetsnachmittagen, Kreuzwegen, Lichterprozessionen und zu Friedensgebeten und Friedensgottesdiensten. Es ist zu hoffen, dass diese Andachtsstätte das bleibt, was ihre Schöpferin Frau Maria Kramer sich wünschte: ein Zeichen der Dankbarkeit für die 750 Jahre ihres Heimatortes und ein Mahnzeichen zur Umkehr und zum Gebet um Frieden in der eigenen Heimat und in der ganzen Welt.

Frau Maria Kramer begeht heuer am 23. September ihren 90. Geburtstag. Zu diesem Anlass sprechen wir ihr ein "Vergelt's Gott" für dieses großartige Werk aus und wünschen ihr Gesundheit und Gottes Segen für ihren Lebensabend.

P. Simon OREC

Wallfahrten 2009



Pilgerfahrt nach Assisi

vom 12. bis 14. Oktober
Abfahrt am Montag, 12. Oktober
um 5 Uhr vom Kriegerdenkmal
Rückkehr am Mittwoch, den 14.
Oktober um ca. 21 Uhr
Preis: Fahrt plus Nächtigung und
Frühstück € 250,--
Anmeldung in der Pfarrkanzlei!

Medjugorje-Wallfahrt

vom 23. bis 26. Oktober
Abfahrt am Freitag, 23. Oktober
um 5.30 Uhr vom Kriegerdenkmal
Rückkehr am Montag, den 26.
Oktober um ca. 21 Uhr
Preis: Fahrt plus Halbpension
€ 220,--
Anmeldung in der Pfarrkanzlei!

**Raiffeisen
Meine Bank**

Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

Je globaler die Welt wird, umso wichtiger wird uns die Region. Weil sich Raiffeisen eben nicht nur als Bank versteht, sondern als aktives Unternehmen, das mit großer Verantwortung gemeinsame wirtschaftliche und soziale Projekte in der Region unterstützt und realisiert. www.raiffeisen.at

Eine Wallfahrt zur Muttergottes

Maria Kramer berichtet von einer Pilgerreise nach Medjugorje

Es ist Oktober 1994. Gesundheitlich angegriffen – ein neuer Herzschrittmacher und großer Druck am Herzen – sollte ich wieder ins Krankenhaus kommen, und suche Zuflucht bei unserer Muttergottes in Medjugorje. Schon das 16. Mal wähle ich diesen Weg, auch wenn es riskant ist. Voll Vertrauen auf die Wunder, die Gott bereits an mir gewirkt hat, trete ich mit Herrn Valentin Möstl die Fahrt nach Graz an. Auf der Fahrt beten wir gemeinsam. Kaum aus dem Auto gestiegen, werde ich bei einem Bus mit Liegeplatz der Firma Eibisberger von P. Simon und Liselotte Kuhna begrüßt, die mich auf der Pilgerfahrt begleiten. Wir beten gemeinsam den Rosenkranz, ich vertraue alles Belastende Gott, meinem Vater, an, und der Druck auf dem Herzen weicht, ich kann wieder freier atmen. Die Nacht im schaukelnden Bus ist lang, ich kann nicht schlafen und spreche mit meiner Sitznachbarin Elfi Walter. Sie ist altkatholisch und ich glaube, dass ich einiges von ihr lernen könnte. Nach einem Bänderriss hat sie einen wehen Fuß und hofft wie ich auf Heilung durch die Fürsprache Marias.

Wir fahren der Küstenstraße entlang, leichter Nebel liegt auf dem Meer und wir passieren im Krieg zerschossene Häuser, die uns aus leeren Fensterhöhlen anstarren. Vorsichtig fahren wir über eine zerstörte Brücke, die nur notdürftig gestützt wurde. Soldaten sind keine zu sehen, auch keine Panzer, keine Kontrollen, alles ist ruhig. Der feste Glaube an die Macht Gottes lässt mich die Angst und die Schmerzen vergessen und wir verkürzen uns die Zeit mit Gebeten und Meditationen. Fast 100 Kilometer müssen wir weiter fahren als sonst, aber ich vertraue darauf, dass wir nicht ins Kriegsgebiet kommen. P. Simon kennt sein Land.

In Medjugorje angekommen, gehen wir gleich in die Kirche, die mir bereits sehr vertraut ist, zu einer stillen Andacht, bevor wir unser Quartier in der Nähe beziehen und weiter auf den Erscheinungsberg fahren, wo wir bis zur dritten Station über das Leben Marias gelangen. Ich spüre keine Müdigkeit, als wir – zurück in der Kirche – die hl. Messe besuchen, bei der ich die ganze Zeit stehen muss. P. Beda, ein deutschsprachiger Priester, nimmt mir die Beichte ab. P. Simon ist besorgt um



mich, als wir am Abend ins Quartier zurückkehren, aber ich schlafe herrlich die ganze Nacht.

Der nächste Tag beginnt wieder mit einer heiligen Messe, bevor ich mit Frau Walter nach einer kurzen Rast auf den Kreuzberg fahre, wo wir den Kreuzweg mit eigenen Worten beten. Bei der 4. Station kommt eine Frau auf Krücken, begleitet von drei weiteren Menschen, die mich anspricht: „Sie kommen mir bekannt vor!“. Wir haben uns vor 6 Jahren kennengelernt, als ich mit ihrer Pilgergruppe aus Wien mitgefahren bin. Nun treffen wir uns überraschend wieder und fallen uns vor Freude in die Arme. Bei der 7. Station beginnt es leicht zu regnen. Wir kehren um, und auf dem Rückweg sehe ich eine große Gruppe von Franzosen, die schweißgebadet und schwer atmend einen jungen Mann hinauftragen. Bei diesem Anblick muss ich weinen, und wir beten für alle Menschen, auch für diese jungen Leute und die kriegsgeplagten Menschen in diesem Land. Der Kreuzweg ist leichter zu begehen als noch vor Jahren, seit ihn ein Drogensüchtiger ausgebeißert hat, der sich diese Arbeit als Therapie auferlegte. Es gibt im Ort auch ein Drogenzentrum, in dem Menschen nur durch Gebet und Arbeit geheilt werden. Nach dem Rosenkranz, der hl. Messe und der Kreuzverehrung kehren wir wieder spät am Abend zurück ins Quartier. Als Stärkung gibt es nur eine Suppe.

Vor der 6-Uhr-Messe am Samstag kommt P. Jozo Zovko zum Bus, als wir unser Gepäck einladen. Wir feiern in der neuen Kapelle und vertrauen unser Leben dem Schutz Marias an, der Königin des Friedens. Auf der Heimfahrt, auf der uns P. Simon viele Sehenswürdigkeiten zeigt und wir nicht mehr bei Brot und Obst fasten wie früher, sondern in einem Lokal essen gehen,

muss ich fast gar nicht mehr liegen und es geht mir viel besser als bei der Hin- und Rückfahrt. Die Kraft des Glaubens und das wunderbare Wirken Gottes haben mich wieder aufgerichtet, nachdem ich so herzkrank gewesen war, dass mich der Semriacher Arzt Dr. Hesse gleich ins Spital einweisen lassen wollte. Ich habe es nicht bereut, dass ich mich dafür entschieden habe, stattdessen nach Medjugorje zu fahren, denn durch Marias Fürbitte und Gottes Hilfe geht es mir nun viel besser als zuvor. Danke Jesus! Durch dich habe ich auf dieser Pilgerreise ein Zeugnis für dein wunderbares Wirken gegeben, und ich bin mir sicher, dass es nicht das letzte gewesen sein wird.

Maria KRAMER

Im Memoriam Abt Petrus Steigenberger, OCist.

Nur zwei Wochen nachdem Lic. theol. Konsistorialrat P. Petrus (Andreas) Steigenberger in unserer Pfarre die Firmung gespendet hatte, erlitt der Abt des Stiftes Rein einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 23. Juni völlig unerwartet verstarb.



Abt Petrus Steigenberger blieb seinem Abtwahlspruch „In caritate servire“ (In Liebe dienen) stets treu. Seit 1996 wirkte der aus dem Zisterzienserstift Lilienfeld (NÖ) stammende Abt Petrus im Stift Rein. Zwölf Jahre lang war er auch Pfarrer von Rein. In den letzten beiden Jahrzehnten war er oft als Firmspender in Frohnleiten. Mit seiner Warmherzigkeit und Güte im Umgang mit Menschen konnte er auch junge Menschen für die Sache Jesu begeistern. Requiescat in pace!

Mag. Michael BOCK

Begegnung

Begegnung

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Obwohl die vierteljährliche Erstellung des Pfarrblattes von freiwilligen MitarbeiterInnen geleistet wird, fallen für Druck und Versand nicht unbedeutliche Kosten an, die sich in letzter Zeit als Problem erwiesen haben.

Der Pfarrgemeinderat sah sich gezwungen, die Ausgaben der Pfarre zu kürzen, wovon auch das Pfarrblatt betroffen ist. Gerade deswegen sind wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dankbar, dass Sie unsere Bitte, die wir einmal pro Jahr an Sie herantragen, nicht ungehört lassen. In diesem Sinne wagen wir es wiederum, Sie um Ihre Unterstützung für unser Frohnleitner Pfarrblatt zu ersuchen.

Nur durch Ihren finanziellen Beitrag sind wir in der Lage, ein - wie wir hoffen - interessantes Pfarrblatt zusammenzustellen, um Sie über Dinge aus dem Leben unserer Pfarre und darüberhinaus zu informieren und zugleich ein Sprachrohr für Themen zu sein, die uns wichtig erscheinen. Verwenden Sie dafür bitte den **Zahlschein** nebenan! Selbstverständlich können Sie Ihre Spende auch in der Pfarrkanzlei abgeben. Falls Sie Interesse an einer Werbeeinschaltung haben, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Die REDAKTION

Begegnung

In eigener Sache...

Wir sind immer froh, Rückmeldungen von unseren LeserInnen zu bekommen und freuen uns über jede Anregung zu neuen Artikeln.

Kontakt: Redaktion Pfarrblatt
Hauptplatz 1
8130 Frohnleiten
michael.bock[at]frohnleiten.at

Redaktionsschluss: 04.11.2009
Nächste Ausgabe: 26.11.2009

EHE & FAMILIE

Jubelhochzeiten in Frohnleiten

In unserer Pfarre ist wiederum eine gemeinsame Feier für Ehepaare vorgesehen, die vor 25/50/60 Jahren geheiratet haben:

Sonntag, 11. Oktober um 10 Uhr in der Pfarrkirche,

musikalische Gestaltung: Schremser Sängerrunde

Anmeldungen sind noch möglich!

Pfarrkanzlei: 2488-0 oder Frau Bock: 0660/3141020

Bitte hier abtrennen!		Bitte hier abtrennen!		Bitte hier abtrennen!		Bitte hier abtrennen!		Bitte hier abtrennen!			
	RAIFFEISEN-LANDESBANK STMK EUR		RAIFFEISEN-LANDESBANK STMK EUR		RAIFFEISEN-LANDESBANK STMK EUR		RAIFFEISEN-LANDESBANK STMK EUR		RAIFFEISEN-LANDESBANK STMK EUR		
	Kontonummer EmpfängerIn	6.403.604	BLZ Empfängerbank	38000	Verwendungszweck	FROHNLEITENER PFARRBLATT		ZAHLSCHHEIN - INLAND		Betrag	
EmpfängerIn		EmpfängerIn		EmpfängerIn		EmpfängerIn		EmpfängerIn		EmpfängerIn	
PFARRAMT FROHNLEITEN		EMRÖMISCH-KATHOLISCHES PFARRAMT FROHNLEITEN		FROHNLEITENER PFARRBLATT		FROHNLEITENER PFARRBLATT		FROHNLEITENER PFARRBLATT		FROHNLEITENER PFARRBLATT	
Kontonummer AuftraggeberIn		Kontonummer AuftraggeberIn		Kontonummer AuftraggeberIn		Kontonummer AuftraggeberIn		Kontonummer AuftraggeberIn		Kontonummer AuftraggeberIn	
AuftraggeberIn/InhaberIn - Name und Anschrift		AuftraggeberIn/InhaberIn - Name und Anschrift		AuftraggeberIn/InhaberIn - Name und Anschrift		AuftraggeberIn/InhaberIn - Name und Anschrift		AuftraggeberIn/InhaberIn - Name und Anschrift		AuftraggeberIn/InhaberIn - Name und Anschrift	
Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag		Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag		Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag		Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag		Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag		Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag	
BLZ - Auftraggeber/Bankverm.		BLZ - Auftraggeber/Bankverm.		BLZ - Auftraggeber/Bankverm.		BLZ - Auftraggeber/Bankverm.		BLZ - Auftraggeber/Bankverm.		BLZ - Auftraggeber/Bankverm.	
034		034		034		034		034		034	
84+		84+		84+		84+		84+		84+	
00006403604+ 00038000>		00006403604+ 00038000>		00006403604+ 00038000>		00006403604+ 00038000>		00006403604+ 00038000>		00006403604+ 00038000>	
Bitte diesen Feld nicht leertreiben und nicht beschneiden! Die gesamte Rückseite ist nach Beschädigung oder Beschreibung freizubehalten!											

Sommerbesuche im Kloster

Zwei Gruppen von jungen Menschen aus Zagreb besuchten heuer unser Kloster: Die Theologiestudenten der Franziskanerprovinz Mostar aus dem Studienhaus in Zagreb und die Fran-



ziskanische Jugend, die im dortigen Franziskanerkloster ihren Sitz hat. Im Juli kam dann noch eine jüngere, internationale Gruppe von Serviten mit dem Prior P. Ferro M. Pacheriz und dem Generaldefinitor des Ordens aus New York auf Besuch nach Frohnleiten.

P. Simon OREC

Wie schon in den vergangenen Jahren gaben die **Zarewitsch Don Kosaken** ein Konzert in der Pfarrkirche.



PAX
www.pax.at



Wir machen nicht seit 100 Jahren alles gleich!

DIE PERSÖNLICHE BESTATTUNG

PIETÄTVOLL KOMPETENT FLEXIBEL

10 x in der Steiermark

0-24 Uhr

Gratkorn

Grazerstraße 10-12

03124 29 03 3

Frohnleiten

Hauptplatz 19

03126 44 44 0



8130 Frohnleiten
Dipl.-Ing. Gerhard Köberl Tel./Fax: 03126-2187

Zwei Feste in G-Dur

Für das **Erntedankfest** bereitet der Chor der Pfarrkirche wieder eine festliche Messe von Wolfgang Amadeus Mozart vor: Die „Missa brevis in G“ für Solisten, Streicher und Chor ist mit ihrem liedhaften und beschwingten Charakter eine der beliebtesten Messen des berühmten Komponisten und wird den feierlichen Gottesdienst zum Pfarrfest mit freudigen Klängen bereichern.

Eine ganz andere Komposition steht dann zu **Allerheiligen** am Programm: Die Messe No. 6 von Charles Gounod hat mit Mozarts Werk nur die Tonart G-Dur gemeinsam. Der französische Komponist hat im späten 19. Jahrhundert etliche geistliche Werke geschaffen, die mit einfachen musikalischen Mitteln den liturgischen Text wirkungsvoll unterstreichen. Neben dem allseits bekannten „Ave Maria“ über die Musik von J. S. Bachs C-Dur-Präludium wird vor allem seine große „Cäcilienmesse“ in unseren Breiten gespielt. Aber auch in der vom Chor der Pfarrkirche einstudierten schlichteren Messe für Chor und Orgel kommt das Können dieses romantischen Meisters von den dramatischen Kyrie-Anrufungen bis zum ruhig ausklingenden Agnus Dei zu vollem Ausdruck.

Der **Chor der Pfarrkirche** probt jeden **Montag ab 19:30 Uhr** im Chorstudio im ersten Stock des Klosters. Interessierte neue SängerInnen sind ab 21.9. zum Mitsingen herzlich willkommen!
Mag. Miriam AHRER

Zwei Preise für Chor von Mag. Miriam Ahrer

Mit zwei sensationellen Auftritten gewann der Steirische Landesjugendchor „CantAnima“ am 4. Juli den ersten Preis beim bundesweiten Wettbewerb „Austria Cantat“ in Linz und zwei Tage darauf gleich wieder beim internationalen „Summa Cum Laude International Youth Music Festival“ in Wien. Die Leiterin unseres Kirchenchors, **Mag. Miriam Ahrer**, betreut dieses junge Ensemble, in dem mit **Viktoria Schwindsackl** und **Christina Theissl** auch zwei Frohnleiterinnen mitwirken, gemeinsam mit **Mag. Franz Herzog**. Als Krönung des Sieges folgte die Teilnahme an einem Konzert im berühmten Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Wir freuen uns mit Mag. Miriam Ahrer und den Mitgliedern des Chors über diese beiden Auszeichnungen und wünschen ihnen noch weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihren vielen Choraktivitäten.

FESTKONZERT
HÄNDEL
HAYDN
MENDELSSOHN
ROLAND HORVATH
Wien, Wiener Philharmoniker
LISA CRISTELLI
Sopran
MOZARTINE CHOR
Zagreb
CAPPELLA CATHARINA
CHRISTIAN KLÖCKL
Samstag 3. Oktober 2009
19.30 Uhr, Pfarrkirche Frohnleiten

TERMINE

Sonntag, 20.09.

9 Uhr
Erntedankgottesdienst
in der Pfarrkirche
W.A. Mozart: Missa brevis in G
Chor der Pfarrkirche

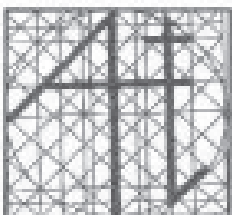
Sonntag, 01.11.

10 Uhr
Allerheiligengottesdienst
in der Pfarrkirche
Charles Gounod: Messe Nr. 6 in G
Chor der Pfarrkirche

Cappella Catharina sorgt mit berühmten Solisten für Konzertereignis in der Pfarrkirche

Unter der Leitung von **Mag. Christian Klöckl** wird das Kammerorchester **Cappella Catharina** Anfang Oktober mit dem Zagreber **Mozartine-Chor** und namhaften Solisten (**Roland Horvath**, Horn; **Lisa Cristelli**, Sopran) Stücke von Händel, Haydn und Mendelssohn präsentieren.

Ihre Fachwerkstätte für Grabgestaltung



STEINMETZBETRIEB
HINTERLEITNER

Frohnleiten 03126/2755

Peggau 03127/2148

Gedanken zum Erntedank

Ein Großteil der Früchte ist bereits für die kommende kalte Jahreszeit geerntet, und unsere Geschäfte bieten eine überreiche Vielfalt an heimischem Obst und Gemüse an. Für die meisten Menschen bei uns ist es selbstverständlich, von allen Dingen im Überfluss und in bester Qualität zu haben, aber viele von ihnen haben keinen Bezug zur Lebensmittelversorgung, weshalb ihnen auch die Wertschätzung dafür fehlt. Doch wir alle wissen nur zu genau, dass wegen Dürre, Hochwasser, Wirbelstürmen oder auch Kriegen eine so reichliche Ernte nicht selbstverständlich ist. Der heurige Sommer mit seinen vielen Unwettern hat uns dies sehr deutlich vor Augen geführt. Wir sollten uns glücklich schätzen, in einem Land und in einer Zeit des Wohlstands zu leben.



(c) Diözese Graz-Seckau

Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand.

Er sendet Tau und Regen
und Sonn und Mondenschein
und bewirkt seinen Segen
gar nat und künstlich ein
und bringt ihn dann behende
in unser Feld und Boot
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.
(gebildet nach Martinus Claudius)

Wer aber im Überfluss lebt, vergisst sehr leicht zu danken. Nicht nur Landwirte, sondern jeder Mensch sollte hin und wieder dankbar und in Demut darauf blicken, was das Schicksal uns gebracht hat. Oft erkennen wir erst im Nachhinein, dass dunkle Tage auch etwas Gutes bewirkt haben. Gesundheit ist zum Beispiel für viele Menschen das höchste Gut, aber dafür dankbar zu sein kommt manchen erst in den Sinn, wenn sie eine Krankheit selbst erlebt haben. Die täglichen kleinen Freuden wie das Gezitscher der Vögel, das Rauschen eines Baches, der Anblick einer Blume, der Gebrauch vieler Geräte, die uns die Arbeit erleichtern, oder das Lächeln eines Mitmenschen und vieles mehr verdienen unseren Dank. Doch diese Dankbarkeit will gelernt sein. Innere Zufriedenheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür. Wenn ich neidisch auf das Glück eines anderen bin, fällt es mir schwer

zu danken. Wenn ich dagegen mit offenen Augen und Ohren und einem weiten Herzen für meine Mitmenschen durch die Welt gehe, kann ich für das, was ich besitze, dankbar sein, und gebe gerne ein Stück von meinem Wohlstand an jene ab, die bedürftig sind. Lernen wir also, öfter „Danke!“ zu sagen und nicht unser Glück als Selbstverständlichkeit zu sehen, um auch auf diese Weise ein gutes Vorbild für unsere Kinder und Jugendlichen zu sein!

Anni PLIENEGGER



Kräutersegnung

Mehr als 24 Frauen aus Frohnleiten, Röthelstein und Graz beteiligten sich am 14. August unter der fachkundigen Anleitung von GR **Gerda Ebner** am Binden der Kräuterbüscherl, das wegen des Schlechtwetters in den Kreuzgang verlegt werden musste. Das tat aber der guten Laune keinen Abbruch, und so wurden über 260 duftige Büscherl gebunden. Die Kräutersegnung wurde traditionsgemäß am „Großen Frauentag“ im Anschluss an das feierliche Hochamt zum Patronatsfest der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt von Pfarrer P. Simon vorgenommen. Danach wurden die bunten Botschafter für Glaube und Brauchtum am Kirchplatz an die Gläubigen gegen eine kleine Spende verteilt. Der Erlös in der Höhe von 472 Euro kommt unserer Pfarrcaritas zugute. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Helferinnen und SpenderInnen.

Johann MELINZ

Wir gratulieren...

dem Frohnleitner **Michael Reinprecht**, der am 3. Juli in der Aula der Karl-Franzens-Universität Graz seine Sponson zum **Magister der Theologie** feierte. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Besuchen Sie unsere
Homepage

www.dekanat.at/dekanat/rein/frohnleiten

A++

A+

A Planungen für Neu-, Zu- und Umbauten

B Energieausweise

C Baumeisterarbeiten

D Wärmedämmfassaden

E Althausanierungen

F Trockenbauarbeiten

G Statik Berechnungen

Bauüberwachungen

8130 Frohnleiten Tel.: 03126 - 2637 www.haushofer.at

BAUMANAGEMENT

HAUSHOFER & SÖHNE

VON DER PLANUNG BIS ZUR AUSFÜHRUNG

Geburtstagsjubilarinnen

Zahlreiche Pfarrmitarbeiterinnen feierten runde Geburtstagsjubiläen. Wir gratulieren herzlich!



Julia Köppl (80)



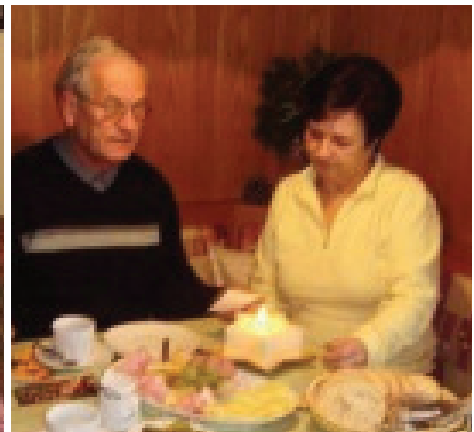
Theresia Buchmaier (85)



Theresia Barth (70)



Anna Fischler (90)



Elfriede Melinz (60)

www.spark7.com

Eigenes Konto. spark7 macht unabhängig.

Unabhängig sein bedeutet vor allem, eigene Entscheidungen zu treffen. Auch wenn es uns bald geht, ist dir dein spark7 Konto, Geld, einfach und sicher jetzt in jeder Lebenslage.

spark7

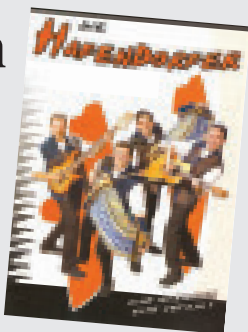
The advertisement features a collage of photos showing people in various active and social settings: a person on a motorcycle, a person playing guitar, a couple embracing, a person skiing, and a red sports car. At the bottom, a young man is lying on a couch, looking up thoughtfully, with the spark7 logo and text overlaid on the image.

Die Friedhofsverwaltung informiert!

Wir versuchen, unseren Friedhof sauber und ansehnlich zu gestalten, indem wir ihn jetzt bereits alle 14 Tage mähen lassen. Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass es viele Leute gibt, die es nicht der Mühe wert finden, ihren Grünschnittabfall, ausgebrannte Kerzenbecher und anderen Müll in die dafür vorgesehenen Behälter zu werfen. Stattdessen lassen sie den Müll bereits beim Händewaschen an der Wasserstelle liegen. Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe bei der Müllentsorgung und -trennung auf unserem Friedhof, da pro Jahr rund 10.000 Euro aufgewendet werden müssen, um diesen Abfall fachgerecht zu entsorgen.

Erhard ZINK

Erntedankfest in unserer Pfarre



- hl. Messe um 9 Uhr mit dem Chor der Pfarrkirche
- Prozession
- Weihe der Erntegaben und Te Deum



Pfarrfest im Klostergarten
 Beginn um ca. 11 Uhr
 Kirchenführungen von Frau Dr. Reiter um 11 und 14 Uhr
 Abendmesse um 19 Uhr

Bewegung - Kräftigung - Dehnen

mit Sissy Dietrich im Pfarrsaal
 ab 15.09. jeden Dienstag von 9 bis 10 Uhr

TOD

- ZECHNER Aloisia, Schrauding 13, am 16. Juni (96)
- MAIERHOFER Karl, Flurweg 7, am 19. Juni (92)
- LEITNER Emma, Adriach 76, am 21. Juni (85)
- NOVAK Charlotte, Am Grünanger 53, am 29. Juni (86)
- FRITSCH Maria, Eggersdorf, am 6. Juli (85)
- GRAF Karl, Adriach 76, am 6. Juli (90)
- ZARNHOFER Stefanie, Gams 2a, am 12. Juli (98)
- REINPRECHT Kathrin, Lindenweg 1, am 18. Juli (60)
- HUBER Franz, Gams 7, am 20. Juli (82)
- HOCHSTEINER Ernst, Gschwendt 37, am 22. Juli (92)
- ZAUNER Theresia, Laufnitzdorf 79, am 29. Juli (68)
- MÖSTL Gottfried, Pfannberg 14, am 30. Juli (83)
- KLETZENBAUER Anna, Schrems 96, am 31. Juli (80)
- WEINBERGER Angela, Rothleiten 24, am 5. August (79)
- SCHLEGL Aloisia, Gschwendt 43, am 9. August (85)
- RAUTER Diethard, Laufnitzdorf 76, am 22. August (69)

Aus dem Leben unserer Pfarre

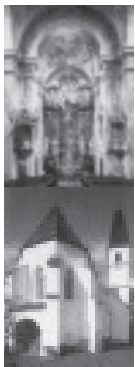
TAUFE

- GÖLLES Laurenz, Graz, Absengerstraße 10, am 20. Juni
- WALLNER Christoph, Fürstenbergstraße 2, am 27. Juni
- PIRCH Maximilian, Murweg 9, am 12. Juli
- GLAWOGGER Peter, Laufnitzdorf 47, am 1. August
- GLAWOGGER Franz, Laufnitzdorf 47, am 1. August
- KEMMER Leonhard, Hauptplatz 9c, am 16. August 2009
- KRAXNER Lena Sophie, Am Kogl 15, am 23. August
- KOLLAND Leopold Andreas, Graz, Mühlweg 9 F4, am 23. August
- REISINGER Charlotte Leonie, Laufnitzdorf 32, am 23. August
- REISINGER Marlene, Laufnitzdorf 32, am 23. August
- DEUTSCHER Fabio, Dr. Ammannstraße 37d, am 5. September
- SOHNEG Samuel, Vordere Gams 20, am 5. September
- ERLACH Leonie-Klarissa, Graz, am 9. September

EHE

- PLACHY Bernhard, AHS-Lehrer, und GLÖSSL Margot, Bankkauffrau, beide Oberalm, Götschenstr. 33, am 13. Juni
- RIEDL Jürgen Kurt, Angestellter, und Dr. RENARTH Alexandra Michaela, Ärztin, beide Graz, Wilhelm-Raabe-Gasse 17, am 20. Juni
- OBBERGGER Helmut, Angestellter, und GANSTER Heike, Angestellte, beide Antonienhöhe 13, am 27. Juni
- SCHOBER Mario, Tischler und KRINNER Elfriede, Ordinationshilfe, beide Adriacherstraße 3/18, am 11. Juli
- PRÜGGER Martin, LKW-Fahrer, Brunnhof 1 und FRAISSLER Johanna Maria, Industriekauffrau, Adriach 71, am 1. August
- Dr. MRFKA Manuel Emil, Neurochirurg, und SMODE Irene, Diplomkrankenschwester, beide Graz, Ragnitztalweg 6d, am 8. August
- FISCHLER Matthias Stefan, Fabrikarbeiter, und STRUNZ Katharina Maria, Köchin, beide Schrauding 40, am 8. August
- BRUNNER Thomas Gottfried, Arbeiter, und HARRER Manuela, Verkäuferin, beide Gschwendt 113, am 22. August
- TRIEB Wolfgang, Installateur, und MÜNZBERGER Sabine Edelgard, Verkäuferin, beide Fürstenbergstraße 28, am 22. August
- KUPNIK Mario, Küchengehilfe, und MORI Mariella, beide Hauptplatz 30, am 22. August
- GOEBEL Gernot, Fabrikarbeiter, und GOEBEL Claudia, Einzelhandelskauffrau, beide Dr. Ammannstraße 28, am 29. August

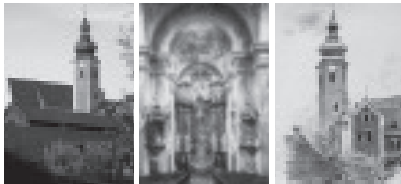
Elektro LANG		03126 / 31 72	
Lautsprecheranlagen Feste, Veranstaltungen, Beerdigungen Verkauf von Markengeräten zu fairen Preisen individuelle Beratung nach Terminvereinbarung			



Termine & Ankündigungen



Gottesdienste in der Pfarrkirche



Montag bis Samstag:

hl. Messe um **19 Uhr***

Sonn- und Feiertage:

hl. Messe um **8 und 10 Uhr**

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um **18 Uhr***

Rosenkranzgebet:

Montag bis Samstag um **18.30 Uhr***,
sonn- und feiertags um **7.30 Uhr**

* Ab **1. Oktober** sind die **Abendmessen** von Montag bis Samstag um **18 Uhr**; das **Medjugorje-Gebetstreffen** um **17 Uhr** und das **Rosenkranzgebet** um **17.30 Uhr**.

Feste und Ankündigungen

SEPTEMBER

19.09.

Vorabend des Erntedankfestes, 19 Uhr hl. Marienmesse mit der Adriacher Sängerrunde

20.09.

Erntedankfest: hl. Messe um 9 Uhr, mit dem Chor der Pfarrkirche, Prozession, Weihe der Erntegaben und Te Deum; Beginn des **Pfarrfestes** im **Klostergarten** um ca. 11 Uhr
Abendmesse um 19 Uhr
8-Uhr-Messe entfällt!

OKTOBER

04.10.

Franziskussonntag, hl. Messen um 8 und 10 Uhr (Familien- und Kindermesse), anschließend **Tiersegnung** beim Franziskusbrunnen und Pfarrkaffee

11.10.

hl. Messe für Jubelpaare um 10 Uhr

26.10.

Nationalfeiertag, hl. Messe um 18 Uhr

30.10.

hl. Messe für die Freiwillige Feuerwehr um 18 Uhr, anschließend Totengedenken beim Kriegerdenkmal

NOVEMBER

01.11.

Allerheiligen, hl. Messen um 8 und 10 Uhr, um 14.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof, danach hl. Messe bei der Priestergruft

02.11.

Allerseelen, hl. Messen um 8 und 18 Uhr in der Pfarrkirche; um 9 Uhr in Adriach

08.11.

Familien- und Kindermesse um 10 Uhr

11.11.

Hl. Martin, hl. Messe um 8 Uhr

22.11.

Christkönigssonntag, 8 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Jugendmesse (Firmlinge!)

23.11.

9 Uhr hl. Clementimesse

28.11.

18 Uhr hl. Messe und Adventkranzweihe

29.11.

1. Adventssonntag, 6 Uhr Roratemesse, 10 Uhr Hochamt;

8-Uhr-Messe entfällt!

Außengottesdienste



ADRIACH

18.10.

8.30 hl. Messe, Kirchweihfest

02.11.

Allerseelen, 9 Uhr hl. Messe

SCHENKENBERG

07.11.

Hubertusmesse um 10.30 Uhr

Sprechtage der Kirchenbeitragsorganisation:

2. Oktober, 6. November und 4. Dezember jeweils von 9 bis 16 Uhr.

Telefon: 0810 820 600 zum Ortstarif

Fax: 0316 8041 18421

E-Mail:

kirchenbeitrag@graz-seckau.at

WICHTIGES rund um die Pfarre



Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei:

Montag bis Freitag: 8.30 bis 11 Uhr

Telefon: 03126/2488

Fax: 03126/2488-5

E-Mail:

pfarre.frohnleiten@utanet.at

Die Ministrantenstunden sind jeden 1. Samstag im Monat um 15 Uhr.

Der Caritas-Ausschuss der Pfarre wird jeden 3. Sonntag des Monats eine Sammlung für die Pfarrcaritas durchführen. Die Gelder bleiben in der Pfarre und werden hier vergeben. Dankeschön!

Eheseminar für Brautpaare im Pfarrzentrum: Termine auf Anfrage

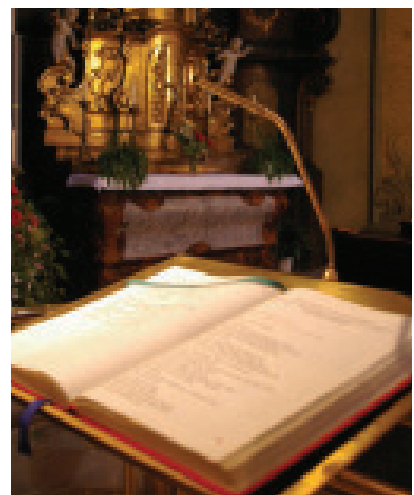
Frauentreff

Wir treffen uns wieder regelmäßig jeden 3. Mittwoch im Monat in der Pfarre.

Termine: 21. Oktober und 18. November jeweils von 9 bis 11 Uhr

Auf Ihr Kommen freuen sich

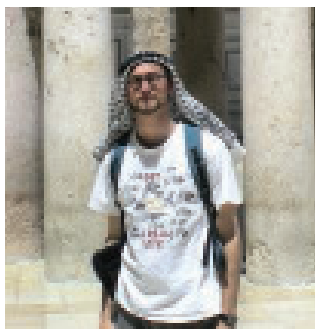
Edith LESKI und Gabi PRIETL



Die Jugendseite des Frohnleitner Pfarrblattes

Acht Tage Syrien

Kurz vor Ostern dieses Jahres hatte ich auf einer Exkursion nach Syrien die Gelegenheit, den Orient in all seiner Vielseitigkeit zu erleben. Eine buntgemischte Gruppe von Studenten, Touristen und Pilgern machte sich auf den Weg, eines der interessantesten



Länder des Nahen Ostens kennen zu lernen. Mein Professor für Bibelwissenschaften und Hebräisch auf der Hochschule Heiligenkreuz, Pfarrer Doz. Dr. Krzysztof Dariusz Lisewski, zeigte uns in wenigen Tagen die wichtigsten und für unser Studium bedeut-

samsten Orte dieses Landes. Die Reise begann in der zweitgrößten syrischen Stadt, Aleppo, mit der riesigen Zitadelle aus der Zeit des berühmten Salah ad-Din und führte uns über mehrere Stationen bis zur Hauptstadt Damaskus, in der wir unter anderem die berühmte Omajaden-Moschee besichtigten, in welcher der Kopf Johannes' des Täufers bestattet wurde. Wir sahen eines der größten und ältesten frühchristlichen Klöster der Welt an dem Ort, an dem der erste christliche Säulenheilige, Symeon Stylites, wirkte, fuhren über die Hügel der frühantiken Stadt Ebla (Tell Mardikh) nach Latakia – eine belebte und aufgeschlossene Küstenstadt im Westen –, zu den Ruinen von Ugarit (Ra's Shamra), wo man das älteste Alphabet der Welt fand. In Apamea am Orontes gingen wir durch eine 1.600 Meter lange Säulenstraße, und wir waren begeistert vom „Crac des Chevaliers“, der größten noch erhaltenen Kreuzritterburg, die eindeutig das „Highlight“ dieser Reise war. In Homs waren wir bei einer maronitischen Gemeinde zu Gast, in der das heilige Messopfer noch auf Hebräisch gefeiert wird, und natürlich waren wir auch bei den Ruinen Palmyras, einer riesigen Oasenstadt mit einem faszinierenden Baalstempel, die auch P. Simon im Zuge seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem besichtigt hatte. Eine Reise nach Syrien ist eine atemberaubende Erfahrung, die einen in die Welt des Orients eintauchen lässt. Ob als Pilger oder als Tourist – dieses Land ist auf jeden Fall eine Reise wert!

Johannes KALTNER

Jugendmesse in der Pfarrkirche

24.10. um 18 Uhr

22.11. um 10 Uhr

(mit den FirmkandidatInnen)



Fotos: Kaltner



Gasthaus Kainz

das Traditionsgasthaus in der Gams

www.gasthauskainz.at





